

7. April 1941.

124/41 ST/H

Herrn  
Staatsarchivdirektor Dr. Kleinau  
Wolfenbüttel  
Kanzleistr. 3-4

Sehr verehrter Herr Staatsarchivdirektor!

Ich danke Ihnen verbindlichst für die Mitteilung Ihrer Editionspläne, die ich aufs wärmste begrüßen möchte. Selbstverständlich bedeutet Ihr Vorhaben nicht im geringsten eine Doppelarbeit in bezug auf unseren Plan, denn dieser wird ja nur einen Bruchteil der von Ihnen zu edierenden Urkunden betreffen, zumal wir kaum über 1250 hinausgehen werden. Die von Ihnen beabsichtigte Gliederung des künftigen Braunschweigischen Urkundenbuchs erscheint mir praktisch und geeignet, verhältnismäßig schnell vorwärtszukommen. Ich verweise auf die ähnlich geartete Veröffentlichung der hessischen "Klosterarchive" durch die Marburger Historische Kommission. Auch hier wird ausgegangen von dem Bestand des betreffenden Fonds, der dann soweit möglich aus den Beständen anderer Überlieferungen ergänzt wird (unter denen auch das Repertorium Germanicum des Deutschen Historischen Instituts in Rom nicht fehlen sollte).

Eine Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Ihre Pläne ist vielleicht teilweise möglich. Die Forschungsgemeinschaft bevorzugt aber solche Werke, die über die rein landesgeschichtliche eine allgemeinere Bedeutung beanspruchen dürfen. Ich möchte ~~aber~~ empfehlen, die in dieser Beziehung in Betracht kommender Momente besonders herauszuheben. Auch wird es gut sein, nicht eine generelle Unterstützung des Gesamtwerkes zu beantragen, sondern von Fall zu Fall vorzugehen, da die Forschungsgemeinschaft wenig geneigt ist, sich auf die Dauer festlegen zu lassen. Wenn sie mir Ihren etwaigen Antrag vorlegt, wie das gewöhnlich geschieht, so bin ich gern bereit, ihn zu unterstützen.